



**MICK
HERRON**
**DEAD
LIONS**

Ein Fall für Jackson Lamb

DIOGENES

sich immer weiter, eine schwarze Verwerfung nach der anderen, gesprenkelt mit Lichtpunkten wie Pailletten auf einem Schal. Und dann verschwammen die Lichter, und die Dunkelheit überschlug sich ein letztes Mal, und dann war da nur noch der Bus, der seine sterbliche Fracht durch die Nacht in Richtung Oxford fuhr, wo er eine Seele weniger abliefern würde, als er eingesammelt hatte, dort hinten im Regen.

Schwarze Schwäne

2

Nachdem die Straßenarbeiten endlich abgeschlossen sind, ist es ruhiger auf der Aldersgate Street im Londoner Stadtteil Finsbury. Man würde dort nicht gerade ein Picknick veranstalten wollen, aber die Straße gleicht auch nicht mehr einem Schlachtfeld mit Fahrzeugen. Der Pulsschlag der Gegend hat sich wieder normalisiert, und obwohl der Lärmpegel noch immer hoch ist, ist er doch weniger

von Presslufthämmern geprägt und enthält Fetzen von Straßenmusik: Autos singen, Taxis pfeifen, und Anwohner starren erstaunt den fließenden Verkehr an. Früher war es klug, sich ein Sandwich einzupacken, wenn man mit dem Bus durch die Straße fuhr. Jetzt konnte es eine halbe Stunde dauern, bis man sie überquert hatte.

Vielleicht erobert sich mal wieder der Stadtwald sein Terrain zurück, und wie jeder Urwald beherbergt er bei näherem Hinsehen wilde Tiere. Eines Vormittags wurde ein Fuchs gesichtet, der vom White Lion Court ins Barbican Centre trabte, und oben zwischen den Blumenbeeten und Wasserspielen des Komplexes kann man sowohl Vögel als auch Ratten beobachten. Wo Pflanzen über die Wasseroberfläche hängen,

verbergen sich Frösche. Nach Einbruch der Dunkelheit huschen Fledermäuse umher. Daher wäre es keine Überraschung, wenn vor unseren Augen eine Katze von einem der Barbican-Türme fiel und erstarrte, sobald sie auf dem Backsteinboden landete und sich in alle Richtungen gleichzeitig umblickte, ohne den Kopf zu bewegen, wie es Katzen eigen ist. Es ist eine Siamkatze. Hellbraun, kurzhaarig, schlitzäugig, schmal und leise; fähig, wie alle ihre Artgenossen durch kaum geöffnete Türen und vermeintlich geschlossene Fenster zu schlüpfen. Sie verweilt nur einen kurzen Augenblick – dann ist sie weg.

Sie schleicht unmerklich wie ein Gerücht, diese Katze; über die Fußgängerbrücke, dann die Treppe hinunter zum Bahnhof und hinaus auf

die Straße. Eine nicht ganz so edle Katze wäre vielleicht stehen geblieben, bevor sie die Nebenstraße überquerte, aber nicht unsere; im Vertrauen auf ihre Instinkte, ihr Gehör und ihre Flinkheit, ist sie auf dem Bürgersteig gegenüber, bevor ein LKW-Fahrer fertig gebremst hat. Und dann verschwindet sie, so scheint es zumindest. Der Fahrer blickt sich verärgert um, aber er sieht nichts außer einer schwarzen Tür in einem schmutzigen Eingang zwischen einem Zeitungskiosk und einem chinesischen Restaurant. Die uralte schwarze Farbe ist mit Straßendreck bespritzt, und eine einsame, gelblich gewordene Milchflasche steht auf der Eingangsstufe. Und keine Spur von unserer Katze.

Die natürlich hintenrum geschlichen